

Magdeburger Alleefest mit Trommeln und Trompeten

Im vergangenen Jahr vermiest schwere Wolken und Regentropfen das alljährliche Magdeburger Alleefest. Umso mehr freuten sich die Besucher am Samstag über blauen Himmel und ein bisschen Sommermärchen auf dem Straßenfest im Erfurter Norden.

Kurz vorm Ilversgehofener Platz mischen sich an diesem Samstagnachmittag die Töne von mehreren Generationen zu einem gewaltigen Klangteppich. Links, Richtung Talknoten stehen junge Mütter, Senioren mit ihren Enkelkindern, rechts, am Ilversgehofener Platz liegt die Jugend im Gras. Hier die Trommler von "Tympanus Forte" und Hörnchen mit Eis, dort die Reggae-Gruppe "Charlies Choice" und Becher mit Bier. Die Szene ist typisch, denn wie jedes Jahr versucht das Magdeburger Alleefest auch an diesem Tag, die Bürger zusammen zu bringen.

Über den Teer, den am Morgen schon die Sportler des Alleelaufes berannt haben, schlendern nun Menschen jeder Altersklasse. Mit Kreide haben die Kleinen rote, gelbe, grüne Formen auf das Straßengrau gemalt und während der Regen die Kunstwerke noch im vergangenen Jahr wegradierte, strahlt jetzt der Weg und lädt zu Entdeckungen ein. Weil das Jahresthema "Martin Luther. Der Aufbruch" heißt, hat das Soziokulturelle Zentrum eine Schreibstube eingerichtet, die Gruppe "Puppenspiel" inszeniert "Luther on Tour" und unter dem Titel "Auf Luthers Spuren" werden einige Linolschnitte ausgestellt.

Am Ilversgehofener Platz spielen seit Mittag Bands und nahe der Lutherkirche findet die bekannte Mischung aus Musik, Bierbänken und Unterhaltungsprogramm statt. "Wir sind heute hauptsächlich Karussell gefahren", erzählt eine Familie, die sich vor der Kirche sonnt und auf der Straßenseite gegenüber betrachtet Gunter Haedke die Fotos in seiner "Galerie auf Zeit". Einige Tage hatte der Künstler Volker Dietz fremde Menschen auf zwei Seiten einer symbolischen Mauer platziert und fotografiert. Die Teilnehmer konnten sich nicht sehen, aber hören und miteinander agieren. "Wir haben ein soziales Kunstwerk mit Bezug zu 20 Jahre Mauerfall geschaffen", so Haedke. Er sieht zufrieden aus, nach der Präsentation der Bilder im Rahmen des Straßenfestes. "Die Aktion sollte ruhig auch ein bisschen stören", sagt er.

Draußen, auf der Straße, ist es mittlerweile leerer geworden. Die Straßenbahn rattert wieder in normaler Geschwindigkeit über die Schienen, die Straßensperre ist aufgehoben. Der Abend zieht heran und die Menschen lassen sich nieder an den Konzertplätzen Ilversgehofener Platz und Lutherkirche. Diesmal kann man die Noten nicht gleichzeitig hören, aber wieder könnte das Programm kaum unterschiedlicher sein: Drei Chöre, zusammen 130 Stimmen verfließen zum Abschluss in der Kirche zu einer beeindruckenden Gospel-Show, während einen knappen Kilometer weiter nördlich tief gestimmte Gitarren und knurrende Bässe aus den großen Boxen dröhnen. Die Jugendlichen liegen hier noch immer im Gras und zwischen zwei Liedern sagt einer von ihnen etwas, das diesen Tag kaum besser beschreiben könnte. Sie seien nur wegen der Bands hier, sagt der Junge. "Aber entlang der Straße ist es vor allem auch toll für Familien."

Thomas Schmelzer / 07.06.10 / ta